



Schneeglöckchen *Galanthus nivalis*

In England wie in Europa finden alljährlich Ausstellungen mit den verschiedensten und seltensten Schneeglöckchen statt. Ein Muss für die Galanthophilen, so werden Liebhaber und Sammler von Schneeglöckchen genannt. Nicht selten geht da ein Schneeglöckchen für mehrere Dutzend Franken über den Gartentisch. Es gibt ca. 20 Arten und ca. 500 Sorten. Vielleicht erliegen auch Sie dem Charme dieses wunderbaren Frühlingsblüher und fangen an zu sammeln?

Blüte

Weisse Blüten im Februar und März. Der Blütenstil kann nach dem Verblühen zurückgeschnitten werden, soll die Pflanze versamen, wird er stehen gelassen. Laubblätter nicht abschneiden, bevor sie vergilbt sind. Sie müssen zuerst die Nährstoffe aus den Blättern in die Zwiebel transportieren.

Standort

Schneeglöckchen lieben lockere, humusreiche Erde. Der Boden sollte im Sommer feucht und wasserdurchlässig sein. Sie vertragen keine Staunässe und lange Trockenheit. Ansonsten sollte darauf geachtet werden, welche Sorten man beim Schneeglöckchen pflanzen möchte: die frühblühenden möchten einen sonnigen Standort, während die späteren Sorten ein halbschattiges Plätzchen bevorzugen. Pflanzen Sie die Schneeglöckchen neben sich im Sommer ausbreitenden Stauden. Sie gedeihen auch bestens unter Sträuchern und Bäumen, perfekt zum Verwildern. Die beste Pflanzzeit ist kurz nach der Blüte, keinesfalls später als August, September. Zwiebeln nie an der Luft liegen lassen und nicht tiefer als 8 bis 10 cm pflanzen.

Pflege

Schneeglöckchen werden nicht gedüngt. Tut man dies, bilden sich zwar dichte Blätter, jedoch keine (oder kaum) Blüten.

Geschützte Pflanze

Schneeglöckchen stehen unter Naturschutz. Es ist strengstens verboten, in der freien Natur Pflanzen auszugraben. Um dem Handel mit illegalem Raubbau in der Natur vorzubeugen stehen alle Galathus unter dem Artenschutz, Huplant bezieht alle Zwiebeln auf offiziellem Weg mit dem Cites – Zertifikat.

Weiteres

Arzneipflanze gegen die Alzheimer Krankheit. Das Alkaloid Galanthamin aus den Zwiebeln wirkt möglicherweise dem Verlust des Neurotransmitters Acetylcholin entgegen. Die Pflanze ist schwach giftig.

Weitere Pflegetipps unter www.huplant.ch